

Zwei Millionen für eine Haltestelle

Zu gefährlich: Nahverkehr will Bereich am Grunthalplatz im kommenden Jahr sicherer machen

Von Christian Koepke

PAULSSTADT Wenn Busse und Straßenbahnen gleichzeitig an der Haltestelle am Grunthalplatz vorfahren, wird es eng. Fußgänger schlängeln sich dann zwischen den haltenden Fahrzeugen hindurch. Für Autofahrer ist der Bereich vor dem Hauptbahnhof sowieso unübersichtlich – was manchen nicht an waghalsigen Überholmanövern hindert. „Wir müssen an der Haltestelle etwas tun“, sagt Wilfried Eisenberg, Geschäftsführer des Schweriner Nahverkehrs. Und es gibt auch schon einen Plan.

Mehr als zwei Millionen Euro will der Nahverkehr in die Hand nehmen, um mehr Sicherheit vor Ort zu schaf-



Die Haltestelle „Hauptbahnhof“ am Grunthalplatz: Künftig soll eine Mittelinsel für klare Verhältnisse sorgen. FOTO: KLAWITTER

fen. Los gehen soll es im Frühjahr kommenden Jahres. „In diesem Jahr können wir noch nicht anfangen“, erklärt Eisenberg. Grund: Die Stadt baue in der Lübecker Straße. „Da wäre es nicht gut, wenn wir mit der Wismar-

sehen Straße noch eine andere Hauptachse anfassen würden. Wir können Schwerin doch nicht lahmlegen“, so der Nahverkehrschef.

In Richtung Bahnhof soll der Haltestellen-Bereich verlegt werden. „So gewinnen

wir mehr Platz“, sagt Lothar Matzkeit, Betriebsleiter beim Nahverkehr. Eine Mittelinsel soll künftig für klare Verhältnisse auf der Straße sorgen. Gewünschter Effekt: Autos können haltende Busse und Bahnen nicht mehr überholen. „Für Fußgänger sind gekennzeichnete Überwege vorgesehen“, kündigt Matzkeit an. Auf Barrierefreiheit werde geachtet.

Bauen will der Nahverkehr von April bis Oktober 2020. Voraussichtlich im Sommer werde es zehn Wochen lang eine komplette Sperrung des Baustellenbereiches geben, erläutert Nahverkehrschef Eisenberg. „In dieser Zeit fahren wir Schienenersatzverkehr.“ Gegenwärtig werde die Haltestelle am Haupt-

bahnhof von den Straßenbahnlinien 1 und 4 sowie den Buslinien 5, 7, 8, 10, 11 und 19 angesteuert, so der Geschäftsführer.

Die Polizei begrüßt die geplanten Maßnahmen. „Auch wenn der Haltestellen-Bereich vor dem Grunthalplatz aus unserer Sicht kein Unfallschwerpunkt in der Stadt ist, unterstützen wir jedes Vorhaben, das die Sicherheit vor Ort erhöht“, sagt Polizeisprecher Steffen Salow.

Mit den Veränderungen an der Haltestelle werde ein Wunsch des Behinderten-, des Senioren- und Ortsbeirates erfüllt, betont Baudezernent Bernd Nottebaum. „Wir sind dem Nahverkehr dankbar, dass er das Projekt in Angriff nehmen will.“